Studenten bringen Prager Lektion heim, Westfälische Rundschau Bochum 24.7.68

Studenten bringen „Prager Lektion" heim

FHV-Mitglieder der Ruhr-Universität machten eine Studienreise in die Tschechoslowakei

Von Hildegard Dörre

Bochum. Ständiger Gesprächsbereitschaft und starkem Interesse begegneten die 35 Mitglieder des jüngst gegründeten Freidemokratischen Hochschulverbandes der Ruhr-Universität auf ihrer Prager Studienreise, die in die bislang dramatischste Phase der tschechoslowakischen Entwicklung fiel. Politische und hochschulpolitische Information hatten sich die Reviergäste holen wollen und fanden sie bei Wissenschaftlern, Politikern und dem Mann auf der Straße. „Hoffnung" auf ein Gelingen des CSSR-Experiments, „doch nicht geringe Sorge". So faßt der Initiator der Reise, Prof. (Oeffentliches Recht) Dr. Ingo von Münch (35), seine Eindrücke zusammen.

INGO VON MUNCH

Bei allem herzlichen Kontakt wurde den Bochumern die Notwendigkeit des Verzichts auf Einmischung klar, die auch der FDP-Bundesvorsitzende, Walter Scheel, zur gleichen Zeit Gast in Prag, in einer Diskussion mit den Studienreisenden unterstrich. Freude darüber, daß er „Gäste aus der jüngsten in der ältesten mitteleuropäischen Universität empfangen" könne, bekundete der Dekan der juristischen Fakultät, Prof. Plundr, in der Prager Karls-Universität.

Neu für die Bochumer: Details über den juristischen Studiengang in der CSSR: die dem Studienbeginn vorgeschaltete Aufnahmeprüfung, der unverhältnismäßig große Lehrbetrieb sowie die für bundesdeutsche Verhältnisse erstaunliche studentische Enthaltsamkeit in Fragen der Mitbestimmung, der die Studenten ein rasches Studium vorziehen.

Auffallend, so von Münch, „das politische Interesse" der Prager, auch das am Westen. Was die Informationsgespräche erleichterte: „Fast jeder spricht Deutsch."